

„SOLIDE UND ERFOLGREICH“

Das Internationale Bankhaus Bodensee AG feiert im März 2021 25-jähriges Jubiläum – im Kreis der Banken-Community nicht gerade ein großes Ereignis.

Trotzdem: Die Bank hat immerhin schon zwei große Wirtschaftskrisen mitgemacht, nämlich die Finanzkrise von 2008/2009 und die gerade sich dem Abklingen nähernde Pandemie durch das COVID-19-Virus. Dass das Pandemie-Hauptkrisenjahr 2020 vom Management der IBB zur Erwirtschaftung eines der höchsten Betriebsergebnisse geführt werden konnte, ist spektakulär und bewundernswert.

Woher kommt nun die Tatsache, dass das Internationale Bankhaus Bodensee AG im Finanzportfolio der Beteiligungen der Würth-Gruppe gelandet ist? Nun, der Hintergrund spielte sich im Beteiligungs- und Interessenbereich der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) ab. Wie bekannt, war originär die LBBW Hauptaktionär der IBB.

Nachdem dann die Baden-Württembergische Bank von der LBBW übernommen wurde, ergab sich im südwürttembergischen Wirtschaftsraum die Situation, dass der LBBW-Konzern mit drei unterschiedlichen Bankhäusern den gleichen geografischen Wirtschaftsraum bearbeitete, nämlich durch die LBBW, die BW-Bank und auch noch durch die IBB.

Deswegen wurde vom Vorstand der LBBW die Frage an uns herangetragen, ob wir uns vorstellen könnten, die IBB zu übernehmen, um die Kundenbetreuung im südlichen Württemberg auf zwei Anbieter zu reduzieren. Hinzu kam, dass die LBBW natürlich die IBB nicht gerne an ein ausländisches Bankhaus verkaufen wollte, sodass Würth aus Sicht der Landesbank ein geeigneter Käufer für das Internationale Bankhaus Bodensee AG sein konnte.

Nach Absprache mit unseren Gremien haben wir uns dann entschlossen, das Angebot anzunehmen und am 1. Mai 2005 die IBB als Finanzinvestor zu übernehmen.

In meiner heute (2021) mehr als 70-jährigen Berufserfahrung habe ich deutlich mehr als 100 Unternehmen zugekauft, wenige waren aber so solide und erfolgreich wie die IBB. Das Unternehmen hat noch nie ein Jahr mit einem Verlust abgeschlossen und hat der Würth-Gruppe ausschließlich Freude bereitet.

Wichtig ist zu wissen, dass der Bank hocheffektiv schon der Generationswechsel von den Gründern, d. h. von den Herren Klaus Gallist und Dr. Axel Storck, hin zum neuen Vorstand mit Frau Heike Kemmer und Herrn Joachim Mei, genauso wie der Übergang im Aufsichtsratsvorsitz von Herrn Hans Dietmar Sauer auf Herrn Helmut Gottschalk, toll gelungen ist.

Hierfür bin ich dem Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Gottschalk als auch dem aktiven Management, Frau Heike Kemmer und Herrn Joachim Mei, besonders dankbar. In den zurückliegenden 25 Jahren hat sich die IBB einen soliden Namen im Bereich der Bau- und allgemeinen Kreditfinanzierung, wie auch im Bereich der Sportkreditgewährung erworben.



Reinhold Würth ist eine der bekanntesten deutschen Unternehmerpersönlichkeiten. Die Würth-Gruppe ist Weltmarktführer im Vertrieb von Montage- und Befestigungsmaterial. Sie hält 94 Prozent der Anteile an der IBB.

In meinen Dank möchte ich aber auch den Co-Aktionär, die Hypo Vorarlberg Bank, einbeziehen, mit der wir nicht nur bei der IBB gut zusammenarbeiten. In all den Jahren der Zusammenarbeit wurden alle Aktionärsentscheidungen in großer Harmonie getroffen, auch das ist nicht unbedingt üblich in der Business Community.

Aus meiner Sicht ist also die Zusammenarbeit mit der IBB eitel Freude und ich gratuliere Ihnen allen, den Gremien genauso wie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, zu Ihrer tollen Arbeit! Es ist schön zu sehen, eine Bank im Portfolio zu haben, die ohne Skandale und halbherzige Bilanztestate der Wirtschaftsprüfer auskommt. Mein Wunsch wäre, dass sich die Bank in den nächsten 25 Jahren weiterhin so solide aufwärtsentwickelt wie bisher.

Den Kunden und Geschäftspartnern der IBB möchte ich – auch wenn die Würth-Gruppe nur aus dem Hintergrund Finanzinvestor ist – für ihr Wohlwollen und ihr Vertrauen zur IBB herzlich danken. Mit einem herzlichen Glück auf!

Ihr
Reinhold Würth

GRÜNDUNGSAKT

Am 25. September 1995 erfolgte der formale Gründungsakt der IBB im Schloss zu Friedrichshafen. Die Anwesenheit des damaligen Wirtschaftsministers von Baden-Württemberg, Dieter Spöri, unterstrich die große Bedeutung des Ereignisses.

Die Bank wurde mit einem Grundkapital von 50 Millionen D-Mark gegründet. Erste Gesellschafter waren die L-Bank (50 %), die Württembergische Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft (18 %), S.K.H. Herzog von Württemberg (10 %), die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG (10 %), die St. Galler Kantonalbank (5 %), die Thurgauer Kantonal-

bank (5 %) und das Bregenzer Bauunternehmen Rhomberg (2 %).

Am selben Tag wurde Hans Dietmar Sauer zum Aufsichtsratsvorsitzenden ernannt. Der Vorstand setzte sich aus Peter Kürn, Manfred Ilg, Axel Storck und Klaus Gallist zusammen. Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister erfolgte zum 18. März 1996.

↓ Einstieg der Würth-Gruppe in die IBB

1996

2005

2021